

## ***AD-II*: 8. Arbeitsbericht (2011–2012)**

Hans Goebel

Der achte Arbeitsbericht zum *AD-II* betrifft den Zeitraum zwischen Spätsommer 2011 und Frühjahr<sup>1</sup> 2012. In dieser – im Vergleich zu anderen *AD*-Berichten – relativ kurzen Frist sind die Arbeiten rund um den *AD-II* auf verschiedenen Ebenen bis zum Beginn der Drucklegung vorangetrieben worden.

Wie schon im vorhergehenden Arbeitsbericht erwähnt, ist die Arbeitsstelle des *AD* im Sommer des Jahres 2011 in den Neubau (“Unipark”) der Kultur- und Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg umgezogen und okkupiert seitdem ebendort drei Räume: einen ausschließlich Archivzwecken dienenden Raum im Keller und zwei Zimmer im dritten Stock des Uniparks, wo sich die *AD*-Bibliothek, die Metall-Karteischränke mit den Kartenmaterialien zu *AD-I* und *AD-II* sowie die Arbeitsplätze der Mitarbeiter des *AD-II* befinden. Den administrativ-finanziellen Rahmen der offiziell bis 31.12.2012 laufenden Arbeit am *AD-II* stellt das FWF-Projekt<sup>2</sup> 22822 dar, über welches derzeit die folgenden Mitarbeiter über Dienstvertrag angestellt sind: Heidemarie Beer, Bernhard SCHAUER, Pavel SMEČKA und Agnes Staudinger.

<sup>1</sup> Datum des Abschlusses des Manuskripts: 29. Mai 2012.

<sup>2</sup> FWF: Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Österreich (Wien). Der FWF ist die größte Wissenschaftsförderungs-Agentur Österreichs und unterstützt als solche den *AD* kontinuierlich seit den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts. Daneben ist auf die dankenswerterweise ungebrochen andauernde Fördertätigkeit der folgenden Mäzene zu verweisen: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Wien), Land Tirol (Innsbruck), *Istitut Ladin Micurà de Rü* (San Martin de Tor, BZ) und *Istitut Cultural Ladin “Majon di Fasvegñ”* (Vich, TN).

## 1. Redaktionelle Arbeiten im engeren Sinn

Nach der Beendigung der redaktionellen Arbeiten an den geolinguistischen Daten der für den *AD-II* vorgesehenen 1.066 Karten und der Festlegung des Inhalts der zur Publikation bestimmten sieben Bände<sup>3</sup> mussten diese Seite um Seite in die druckfertige Form gebracht werden. Dies betraf nicht nur die äußere Form der 1.066 Sprachkarten, sondern auch die Vorspanne aller fünf Kartenbände sowie den gesamten Inhalt des Index- und des Supplementbandes. Dazu wurde von B. SCHAUER eine auf der Basis von LATEX funktionierende informatische Produktions-Schiene definiert, die von H. Beer und – mit einer mutterschutzbedingten Unterbrechung – A. Staudinger bedient wurden. Das unmittelbare Ziel dieser Arbeiten war, für die sieben projektierten Bände des *AD-II* eine “vorzeigbare” Menge an PDF-Dateien zu erzeugen, auf deren Basis zu allererst beim FWF der Antrag auf Gewährung des Druckkostenzuschusses gestellt werden sollte. Zugleich wurde schon angedacht, dieselbe Menge an PDF-Dateien über eine neu zu gestaltende *AD-II*-Homepage allgemein zugänglich zu machen. Im Herbst des Jahres 2011 sollte sich herausstellen, dass diese Zielsetzung auch zu den Hauptimperativen der neuen Druckkostenförderung des FWF gehörte.

Parallel zu den eigentlichen Layout-Arbeiten, deren letzte Phasen den *Index generalis* und das *Volumen supplementarium* betrafen, wurde auch das keineswegs sekundäre Problem des hellblauen Kartengrunds der Atlaskarten im Rahmen von technischen Kontakten mit den für den Druck des *AD-II* in Aussicht genommenen Druckereien bearbeitet. In technischer Hinsicht bestand das Problem darin, das noch aus der Zeit des Drucks des *AD-I* erhaltene Positiv dieses Kartengrunds zunächst durch Scannung zu digitalisieren und darnach Wege zu finden, einerseits die dabei erstellte Datei mit den 1.066 Dateien der Transkriptionen exakt zu superponieren und dabei andererseits genau jenen hellblauen Farbton zu treffen, der auch beim *AD-I* verwendet worden war.

Im 7. Arbeitsbericht haben wir bereits die endgültige Gliederung der fünf Kartenbände des *AD-II* vorgestellt und zahlreiche Details der beiden Zusatzbände erwähnt (cf. GOEBL/RÜHRLINGER/SCHAUER/SMEČKA 2011, 358–359). Dieses Tableau kann nunmehr auch für die beiden Zusatzbände folgendermaßen komplettiert werden:

<sup>3</sup> Es handelt sich um fünf großformatige (A3) Karten- und zwei deutlich kleinere Zusatzbände im Format B5.

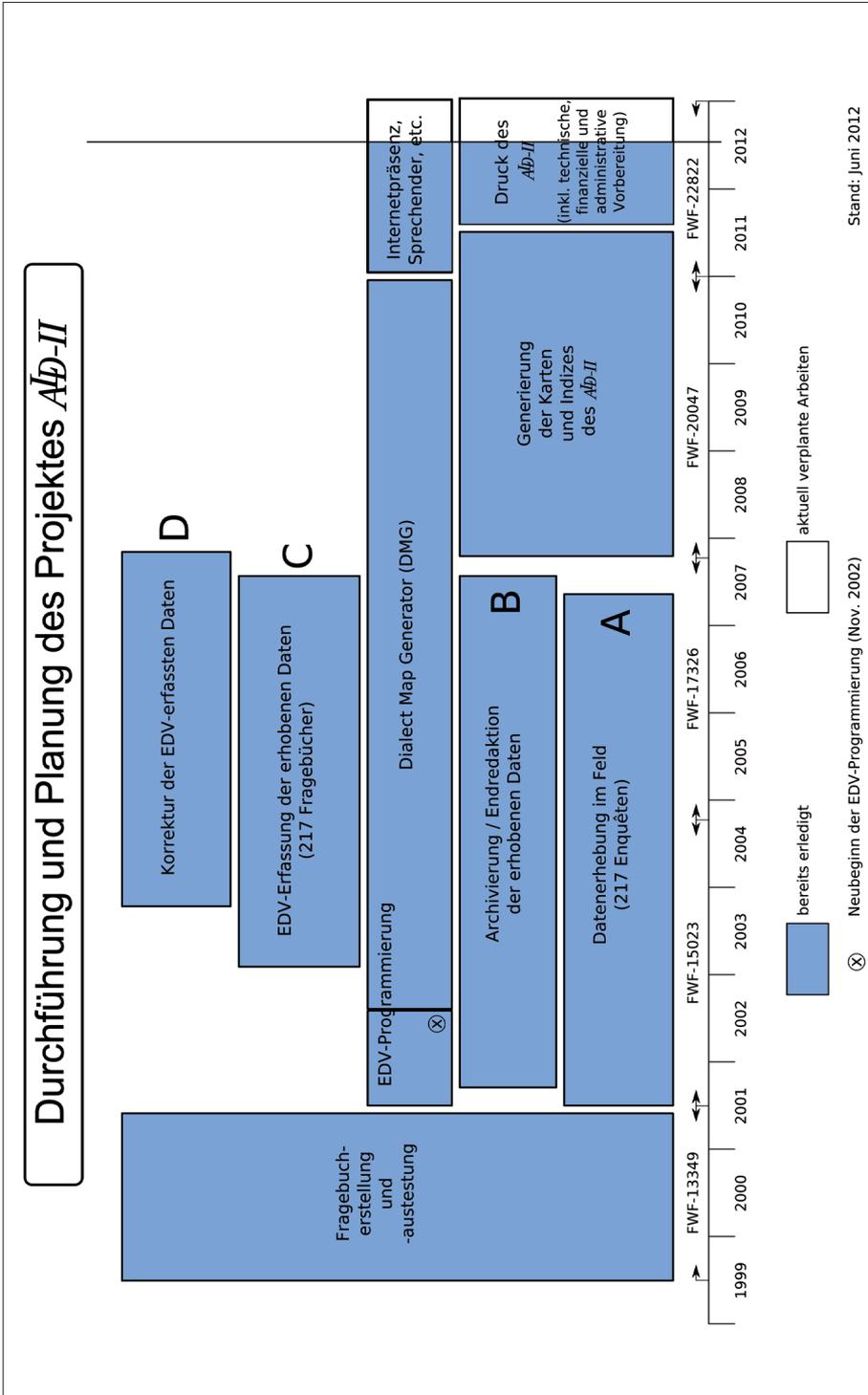


Abb. 1: Ablauf der geplanten und effektiv durchgeführten Arbeiten zum *Ab-II* im Zeitraum 2011–2012; Stand Mitte 2012

## a) Index-Band:

Der auf dem Titelblatt aufscheinende (lateinische) Titel wird lauten:

*Index generalis, in quo reperiuntur liber interrogationum AFD-II, indices speciales voluminum mapparum atque nonnulli indices omnium vocum sententiarumque linguae Italicae vulgaris, quae occurrunt in titulis mapparum AFD-II.*<sup>4</sup>

Laut Inhaltsverzeichnis wird dieser in toto 214 Seiten umfassende Band die folgenden Verzeichnisse enthalten:

- I Concordanza dei sistemi di trascrizione AFD
- II Questionario dell'AFD-II (testo, illustrazioni)
- III Concordanza tra volumi in folio e questionario
- IV Contenuto dei volumi in folio
- V Indici alfabetici delle voci dei titoli delle cartine AFD-II (indice alfabetico progressivo, indice alfabetico inverso)
- VI Indici grammaticali (betreffend die folgenden elf Wortarten bzw. linguistischen Kategorien: aggettivi, articoli, avverbi, congiunzioni, interiezioni, numerali, preposizioni, pronomi, sostantivi, verbi, proposizioni).

## b) Supplement-Band:

Der auf dem Titelblatt aufscheinende (lateinische) Titel wird lauten:

*Volumen supplementarium, in quo reperiuntur omnes voces linguae Romanicae vulgaris quae non continentur in mappis AFD-II.*<sup>5</sup>

Der Umfang dieses Bandes beträgt 174 Seiten. Die innere Gliederung erfolgt nach der aufsteigenden Nummerierung der 1.066 Karten des AFD-II. Dabei kommen von diesen 1.066 Karten effektiv nur jene zum Zug, für die entweder ein auf den Kartenblättern nicht unterzubringender Überhang an Transkripten existiert oder im AFD-II-Fragebuch eine die betreffende Frage begleitende Zeichnung vorhanden war.

Diese Zeichnungen wurden von dem Regensburger Graphiker Herbert Kneidl in eine graphisch ansprechende Form gebracht und erscheinen im Supplement-Band unter der Laufnummer der betreffenden Atlaskarte. In den Köpfen der

<sup>4</sup> Wörtliche deutsche Übersetzung: "Generalindex, worin gefunden werden das Fragebuch des AFD-II, Spezial-Indizes der Kartenbände und einige Indizes all jener Wörter und Sätze in italienischer Sprache [= italischer Volkssprache], die in den Titeln der Karten des AFD-II vorkommen."

<sup>5</sup> Wörtliche deutsche Übersetzung: "Supplement-Band, worin gefunden werden all [jene] romanischen Wörter [= der romanischen Volkssprache], die nicht auf den Karten des AFD-II Platz haben."

Atlaskarten wird auf sie über ein kleines Pinsel-Symbol hingewiesen. In analoger Weise setzt an derselben Stelle ein Buch-Symbol den Leser von der Notwendigkeit in Kenntnis, zur Kenntnisnahme aller zu dieser Karte vorhandenen Informationen (Transkripte) den Supplement-Band zu konsultieren. Dieser sollte sich demnach – so unsere Planung – bei der Lektüre der Kartenbände immer in Griffweite befinden.

## 2. Drucklegung des AID-II

Die Aufbringung des dafür erforderlichen Betrags ist durch eine im letzten Drittel des Jahres 2011 publik gemachte, kapitale Umgestaltung der Förderungsrichtlinien des FWF sehr erleichtert worden. Hatte ich noch bis zu diesem Zeitpunkt die große Sorge, den erforderlichen Betrag durch die parallele Inanspruchnahme mindestens eines halben Dutzend lokaler bzw. regionaler Mäzene “aufbringen” – besser: “zusammenkratzen” – zu müssen, so hat sich dank der neuen Entwicklung beim FWF diese mühsame und angesichts der allgegenwärtigen “Krise” gegenüber früher ohnedies deutlich weniger aussichtsreiche Prozedur gänzlich erübrigt.

Die neue “Philosophie” des FWF bei der Förderung von Druckwerken besteht darin, von den Autoren und den mit ihnen kooperierenden Verlagen die obligatorische Umsetzung zweier einschneidender Maßnahmen zu verlangen: die Erstellung eines professionellen Layouts (unter Einschluss entsprechender Indizes) und die netzbasierte Zurverfügungstellung des gesamten Inhalts des betreffenden Buchs im Weg des in den letzten Jahren von vielen Forschern immer häufiger und intensiver favorisierten *open access*. Dafür ist der FWF bereit, fortan für die Drucklegung jedes Buches eine gegenüber früher deutlich erhöhte Pauschalsumme<sup>6</sup> zur Verfügung zu stellen.

Nach intensiven Vorbereitungen konnte ich in der Mitte des Monats Jänner 2012 den Förderantrag beim FWF einbringen. Diesem lagen zum einen PDF-Dateien aller sieben Bände des AID-II und zum anderen vollständige Papierversionen der beiden Zusatzbände sowie Kopien der Vorspanne der fünf Kartenbände und Ausdrucke von rund 10% aller Karten des AID-II im Originalformat (zweimal A3) bei.

<sup>6</sup> Diese bewegt sich zwischen 10.000 und 14.000 Euro pro Band.

Anfang Mai 2012 wurde ich vom FWF von der Bewilligung dieses Antrags in Kenntnis gesetzt. Damit steht dem Anlaufen des eigentlichen Druckvorgangs nichts mehr im Weg.

Die dem FWF unterbreitete Publikationsstrategie sieht die folgenden Schritte bzw. Etappen vor: 1. Druck des *AD-II* in Südtirol oder im Trentino in 300 Exemplaren, 2. Übergabe des Druckertrags an den Verlag der *Société de Linguistique Romane (SLiR)*. Dieser nennt sich *Éditions de Linguistique et de Philologie (ELiPhi)*, hat seinen offiziellen Sitz in Straßburg und ist nicht gewinn-orientiert. Die Festlegung des Verkaufspreises des *AD-II* kann daher auf der Basis der Deckung der unumgänglichen Selbst-Kosten erfolgen.

Geplant ist, dass die *ELiPhi* die aus Italien anzuliefernde Gesamt-Edition des *AD-II* einem in Südwest-Deutschland angesiedelten professionellen Distributor übergeben, der die folgenden Aktivitäten auf Dauer sicherstellt: Lagerhaltung, Entgegennahme von Bestellungen, Rechnungslegung, Postversand und Rechnungskontrolle.

Anzumerken ist, dass es für den kostengünstigen Versand größerer Bücher wie des *AD-II* keinen besseren Standort als Deutschland gibt: Die international tätigen Postdienste bieten von dort aus die billigsten Tarife an.

Klarerweise würde die Bewerbung des Verkaufs des *AD-II* von Salzburg aus über Internet erfolgen. Doch können dafür auch die kommunikativen Kanäle der oben genannten *SLiR* genutzt werden.

### **3. Die Sound-Datenbanken (SDB2 und SDB1)**

Die Sound-Datenbank des *AD-II* steht bekanntlich den Projekt-Mitarbeitern und allen darüber hinaus am *AD-II* Interessierten seit rund anderthalb Jahren zur Verfügung. Technisch wurde sie von B. SCHAUER in kleinen Schritten immer weiter perfektioniert, so dass sie derzeit über eine sehr zufriedenstellende Funktionalität verfügt. Diese wurde bzw. wird dadurch laufend weiter verbessert, dass in den Ton-Materialien noch vorhandene Lücken durch Nacherhebungen im Feld geschlossen und durch eine Fortsetzung der Abhörarbeiten mit dabei erfolgreichem Fein-Tagging die Zugriffs-Genauigkeit deutlich erhöht

wurde. Im zuerst genannten Bereich waren Brigitte RÜHRLINGER<sup>7</sup> und beim Fein-Tagging Uta Gruber<sup>8</sup> tätig.

Der gute Erfolg der SDB2 hat dazu geführt, dass vom ALD-Team der Entschluss gefasst wurde, auch die Ton-Daten des ALD-I in eine eigene SDB einzuspeisen und damit weltweit über das Netz verfügbar zu machen. Allerdings hatte dieser Entschluss weitreichende Folgen. Zuerst wurden alle analogen Tonträger digitalisiert; in weiterer Folge mussten bzw. müssen die dabei entstandenen Ton-Dateien durch zeitraubendes Abhören einem minimalen Tagging zugeführt werden. Es ging bzw. geht dabei darum, rund 350.000 Fragesituationen durch eine möglichst große Anzahl punktgenau gesetzter elektronischer Markierungen (*Tags*) automatisch erfassbar zu machen. Die Zahl 350.000 ergibt sich aus der folgenden Rechnung: an 217 Ortschaften wurden jeweils zweimal 806 Fragen gestellt: 217 mal 2 mal 806 = 349.804.

An dieser “Lausch”-Arbeit sind derzeit die folgenden MitarbeiterInnen beteiligt: in Italien: Ilaria Adami, Tiziana Gatti, B. RÜHRLINGER; in Österreich bzw. Salzburg: H. Beer, U. Gruber, Steffi Holzner und Christoph Hülsmann.

Die Arbeitsfortschritte dieser Mitarbeiter werden laufend evaluiert, um solcherart sicherzustellen, dass das gesamte Lausch-Pensum tatsächlich bis Ende 2012 erledigt werden kann.

Zwar stellt die SDB2 an sich bereits eine Weltneuheit dar, da es bis dato kein anderer Sprachatlas geschafft hat, die Gesamtheit der im Lauf seiner Erstellung geführten Aufnahmegespräche ins Netz zu stellen. Diese Spitzenposition würde durch die SDB1 jedoch noch weiter verstärkt werden.

#### 4. Die netzbasierten Indizes (IRS2 und IRS1)

Wie im 7. Arbeitsbericht erwähnt, ist bereits vor mehr als einem Jahr festgelegt worden, beim ALD-II – anders als beim ALD-I – die unumgänglichen alphabetischen Gesamtindizes nicht in *gedruckter*, sondern in *elektronischer* Form zu veröffentlichen. Die diesbezüglichen Vorarbeiten wurden von Edgar Haimerl begonnen und im Frühjahr 2012 von B. SCHAUER vollendet. Das derzeit (so wie die

<sup>7</sup> Wohnhaft in Sabbio Chiese (Lombardei), zugleich ALD-P. 42.

<sup>8</sup> Arbeitsort: Universität Salzburg

SDB2) über die neue *ALD-II*-Homepage ansprechbare Tool bietet die folgenden Funktionen:

- punktgenauer Einstieg in einen *vorwärts* und in einen *rückwärts* alphabetischen Index, der über zwei Eingabe-Modalitäten bewerkstelligt werden kann: Eingabe des Such-Strings mittels Normalbuchstaben (ohne Umlaut) oder – wie bei den gedruckten Indizes des *ALD-I* – mittels der Lautschrift *ALD* light.
- Suchen nach (erneut in zwei Modalitäten einzugebenden) Strings im gesamten Wörter-Bestand des *ALD-II*, wobei diese Suche auf den Beginn, die Mitte und das Ende eines Wortes eingeeengt werden kann.

Auch hier haben der gute Erfolg und der hohe Nützlichkeitsgrad der Suchmaschine IRS2 die Idee aufkommen lassen, auch die Daten des *ALD-I* in ein analoges Tool einzuspeisen und darüber weltweit abfragbar zu machen. Da es B. SCHAUER schon vor ein paar Monaten gelungen ist, die Daten des *ALD-I* in die EDV-technische Form der Daten des *ALD-II* zu bringen, ist diese neue Möglichkeit in unmittelbare Griffweite gelangt.

Auch hier gilt das für die SDB2 Gesagte: zum einen stellt auch IRS2 eine sprachgeographische Welt-Innovation dar. Die parallele Verfügbarkeit eines analogen Systems für die Daten des *ALD-I* würde diese Vorrangstellung zusätzlich unterstreichen.

## 5. Die neuen Homepages (*ALD-II* und *ALD-I*)

Für die seit einigen Monaten frei geschaltete neue Homepage des *ALD-II*<sup>9</sup> wurden vom *ALD*-Team zahlreiche Vorarbeiten geleistet: Diese betrafen sowohl EDV-technische als auch “semiotische” Aspekte wie beispielsweise die Wahl des Bildhintergrunds der Startseite. In informatischer Hinsicht konnte aus einigen Umstrukturierungsmaßnahmen des hiesigen Rechenzentrums Profit gezogen werden.

Unverzichtbar war zudem die mehrsprachige Präsentation, wobei wir uns für die folgenden fünf Sprachen entschieden haben: Deutsch, Italienisch, Ladinisch (= *Ladin dolomitan*), Französisch und Englisch.

Die Hauptfunktionen der neuen Homepage entsprachen im Wesentlichen dem Projektfortgang: Abgesehen von der Zurverfügungstellung allgemeiner Infor-

<sup>9</sup> <<http://ald2.sbg.ac.at/>>.

mationen zum Gesamt-Projekt AD und zum Projekt-Teil AD-II sollte laufend bzw. dynamisch über das Fortschreiten der Projektarbeit sowie – nach Erreichen der diversen Einzelziele – über den für längere Zeit gültigen Endstand berichtet werden. Derzeit entspricht die Funktionalität der neuen Homepage bereits weitgehend dem eben zitierten “Endstand”. Dieser sieht vor, dass man auf dieser Homepage neben SDB2 und IRS2 auch eine PDF-Bibliothek findet, die nicht nur dem Inhalt aller fünf Kartenbände entspricht, sondern zusätzlich auch variable Auflistungen des Inhalts aller 1.066 Sprachkarten enthält.<sup>10</sup>

Weitergehende Planungen von B. SCHAUER sehen auch die Möglichkeit vor, sich aus den Komponenten der 1.066 Sprachkarten des AD-II nach eigenem Dafürhalten neue Sprachkarten zusammenstellen zu können. Fallweise sollte dies auch unter Einbezug der Daten des AD-I möglich sein.

Klarerweise wird diese Homepage auch für die Bewerbung der Druckversion des AD-II und deren Verkauf eingesetzt werden.

Bei der Kreierung der neuen Homepage für den AD-II ist der Plan aufgekommen, auch die seit 1998 existierende Homepage des AD-I durch eine zeitgemäße bzw. an die neue Lage angepasste Version zu ersetzen. Entsprechende Vorarbeiten sind bereits weit gediehen. Es versteht sich, dass die beiden Homepages semiotisch dasselbe Profil bzw. dieselbe Aufmachung zeigen werden.

Im Bereich der neuen Homepages sind vor allem H. Beer und A. Staudinger tätig geworden. Die Herstellung und die Übersetzung der diversen Beschreibungstexte gingen bzw. gehen – direkt oder indirekt – auf mein Konto.<sup>11</sup>

## 6. Ethnophotographie

Im Rahmen des AD-I wurden bis Projektende mehr als 7.000 und im Rahmen des AD-II bislang etwa 6.000 analoge Dias gesammelt. Dazu kommen ungefähr 4.000 digital gemachte Bilder, die in sammeltechnischer Hinsicht natürlich anderen Imperativen gehorchen.

<sup>10</sup> Derzeit arbeitet B. SCHAUER an einem ebenso netz-basiertern Suchprogramm, das es gestattet, in den Kontexten der italienischen 1.066 Kartentitel rasch und komfortabel zu navigieren.

<sup>11</sup> Die Übersetzungen in Ladin dolomitan (LD) sind zur Gänze Paul Videsott zu verdanken.

Die fraglichen Dias werden im Keller-Raum des *AD*-Archivs in drei Abodia-Dia-Schränken aufbewahrt. Für die mehr als 13.000 analogen Diapositive wurde nach Ausfindigmachung eines sowohl effizient wie arbeitspraktisch anmutenden Geräts<sup>12</sup> eine General-Digitalisierung beschlossen. Das Digitalisierungs-Gerät arbeitet im Grunde wie ein normaler Dia-Projektor: über eine Kassette kann man ihm mit einem Schlag bis zu 50 Dias eingeben, die dann selbsttätig eingezogen, gescannt und wieder in die Kassette zurückbefördert werden. Damit braucht S. Holzner – die auch dafür zuständig ist – nur alle vollen Stunden nach dem Rechten zu sehen und kann sich in der Zwischenzeit kontinuierlich bzw. ungestört der weiter oben erwähnten “Lausch”-Arbeit widmen.

B. SCHAUER wird nach Beendigung der sehr rasch voranschreitenden Digitalisierung eine entsprechende Datenbank-Struktur schaffen, die einen schnellen Zugriff auf diese Bildschätze nach *Ort* (zwischen 1 und 217) und *Thema* (Grob-Tagging nach einem halben Dutzend Kategorien wie *Gewährspersonen*, *Kirche*, *Friedhof*, *allgemeines Habitat* etc.) erlaubt.

## 7. *AD*-Archiv

Die derzeit um die 5.000 Bände umfassende *AD*-Bibliothek konnte dank der fortdauernden Zuwendungen vor allem aus St. Martin in Thurn (*Istitut Ladin Micurà de Rii*) die üblichen Zuwächse an Monographien und Zeitschriftenbänden verzeichnen. Für deren Erfassung, die allgemeine Pflege der Bibliothek sowie alle anderen Belange des *AD*-Archivs war bzw. ist P. SMEČKA zuständig.

Leider ist die bereits im letzten Arbeitsbericht erwähnte Kalamität mit den beim Umzug durcheinander geworfenen Diapositiven nicht die einzige geblieben. Im Frühjahr 2012 ist es in einem über dem *AD*-Keller gelegenen Maschinen-Raum zu einem unkontrollierten Wasseraustritt gekommen, wobei sich dieses Wasser in den *AD*-Keller ergossen und dort in Bodennähe aufgestellte Objekte (i.e. hölzerne Audio-Kassetten-Behälter und *AD-II*-Original-Fragebücher) mehr oder weniger stark in Mitleidenschaft gezogen hat. Vor allem die Trockenlegung von rund 20 massiv eingenassten *AD-II*-Fragebüchern hat das gesamte *AD*-Team eine Zeit lang gehörig auf Trab gehalten.

<sup>12</sup> Es handelt sich um das Produkt “DigitDia 6000 Diascanner” der Firma Reflecta in Rottenburg am Neckar (Deutschland), das sich seit 2003 auf dem Markt befindet.

## 8. Ausblicke

Mit Blick auf die Zukunft sind mehrere Perspektiven zu unterscheiden:

- die bis Ende 2012 reichende Nah-Perspektive, die sich auf die Umsetzung bzw. Erreichung aller Projektziele bezieht;
- die sich daran für unbestimmte Zeit anschließende Fern-Perspektive, die mit der Hoffnung verbunden ist, dass die bis Ende 2012 geschaffenen informatischen Instrumente möglichst lange ihre Betriebsfähigkeit<sup>13</sup> bewahren mögen;
- die Raumfrage: dabei geht es darum, die derzeit im Herz des Fachbereichs Romanistik untergebrachte rätoromanistische Forschungsbibliothek nach Projektende in geeignete Räumlichkeiten der Universität Salzburg umzusiedeln.

In diesem Zusammenhang erinnere ich daran, dass das AID-Archiv in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts ganz explizit mit Bezug auf die an den Universitäten Zürich und Bern in der Folge der Ausarbeitung des AIS angelegten Atlas-Archive begründet worden ist. Heute gibt es an der Universität Zürich die darauf basierende “Forschungsbibliothek Jakob Jud”<sup>14</sup> und an der Universität Bern das “AIS-Archiv”<sup>15</sup>, die beide “Highlights” der betreffenden Universitätslandschaften darstellen.

## 9. Literaturhinweise

AIS: JABERG, Karl / JUD, Jakob (eds.): *Sprach- und Sachatlas Italiens und der Südschweiz*, Zofingen 1928–1940, 8 voll.; [Neudruck: Nendeln 1971].

GOEBL, Hans / RÜHRLINGER, Brigitte / SCHAUER, Bernhard / SMEČKA, Pavel: AID-II: 7. Arbeitsbericht (2010–2011), in: “Ladina”, XXXV, 2011, 353–387.

<sup>13</sup> Jedes EDV-Produkt ist – sofern es nicht laufend und um den Preis entsprechender Mühewaltung gepflegt und *à jour* gebracht wird – per definitionem über kurz oder lang zum Untergang bestimmt. Es ist also – anders als etwa auf Papier festgehaltene geistige Produkte – an sich “volatil”. So ist es angebracht, dem aus der Antike überlieferten Sprichwort *verba volant, scripta manent* heutzutage die an die neuen Umstände angepasste Version *electronica volant, cartacea manent* zur Seite zu stellen.

<sup>14</sup> Cf. dazu <<http://www.rose.uzh.ch/bibliothek/jakobjud.html>>.

<sup>15</sup> Cf. dazu <[http://www.italiano.unibe.ch/content/linguistica/archivio\\_ais/index\\_ger.html](http://www.italiano.unibe.ch/content/linguistica/archivio_ais/index_ger.html)>.

## Résumé

Al vegn descrit cie che an à fat per l *ALD-II* ti agn anter l 2011 y l 2012. Chilò en vâla da una na pert dla fasa finala dla stampa dl *ALD-II* y da l'otra pert dl complementament de trei massaries informatiches (ingl. *tools*) per l *ALD-II*, che dessa scemplifiché te dut l mond l'adoranza: a) na banca dac acustica (SDB2), b) n sistem de archirida (IRS2), che conzed de chirî avisa do l alfabet (inant y derevers) te dutes les trascrizions dl *ALD-II* sciche ence aldò de secuenzes acustiches che an pò chirî fora lediamenter, c) na banca dac dles registrazions etnofotografiches fates tl cheder dl *ALD-II*. Te duc trei i caji àn ence registré i dac dl *ALD-I* te na forma analoga y i à metus a desposizion tla rei tres la plata internet dl *ALD*: <<http://ald2.sbg.ac.at/>>. Emplù végnel prejenté les dimensions avisa dla verscion stampeda dl *ALD-II*. Ala se trata endut de 7 volums: i 5 gragn volums contegn (tl format A3) in toto 1066 chertes linguistiches, depierpul che i doi pici volums de accompagnament (tl format B5) dessa scemplifiché la consultazion di gragn volums de chertes: l prum de chisc doi volums de accompagnament é n "suplement", l auter n "indesc general". Enultima végnel traté les modalitês dl finanziament di cosé de stampa, l'assistenza editoriala (pro la ciasa editoura *Editions de Linguistique et de Philologie* a Strasbourg, Francia) y la stampa enstessa.